



Leoben den 29. / 11. 864.

Liebraufterren Kayr Wallner!

Noch ein sehr ich mit tiefgefühlter
 Bedrückt und Mittheilung es in nächstbesten
 Stimmung die ferner weg rücken als jetzt so
 ich nach so langem freigesprochen zu
 Sie zu bevorzugen mich die freigesprochen
 - und ein Zeit ist vorüber gewandelt
 seit eine mich das letzte Mal gesehen - so
 und für die Zukunft können Sie so die Thren
 nicht bei her getroffen haben - ich werde
 in diesem bevorzugen mich immer zu
 ausführlich sein vortheilhaft Richtung
 zu bringen, die ich freigesprochen mich
 mich mich nicht mehr würde sollen zu
 haben - so zu bevorzugen oder so zu werden -
 - so wie ich mich zu Gott Gott, das
 tief Altes - Altes - bei Thren wohl
 es zu finden befindet - so Altes es
 gleich einem vordrängenden Altes auf mich

Dass ich ~~zu~~ so unverschieden bin - und
Alles unter Sie hervorgebracht bin
kann. -

Hilf mir denn ein ~~mal~~ altes Gedächtnis
von Ihnen in meinem Gedächtnis - aber
ich ging mir selbst aus - in Wien war
meine Mitbewohnerin - ich hatte von
Karlburg und, was mich die Gedächtnis abhandelt
kam - sprach mich in Wien zu Hause
mit freier Hand 1864 - aber die Sache geht nicht
auf aber Dunkel - ich hätte viel an Sie
in Ihre große Familie - dass in Leopoldstadt
in Spital vielmal im Gespräch, dass
ich jetzt in Wien - was mich recht zu dem
jetzt in der Luftstraße mit Briefen von
Ihnen zu veröffentlichen - Ihnen von mir
zu geben indem ich mir ein Gedächtnis
freund für Sie, Abbringer des Briefes,
während Sie unterhalten, lassen Sie
sich in dem unverschiedenen nachsehen bin
was ich von ihm erhalte und was aber
von mir geschrieben wird - -
So wird es mir sehr lieb bringen können
dass Alles bei Ihnen wohl sei -



Dies unserm Veldtheu, unier freunde
 Johan & Julius firtel auf kind -
 - Die waltz offt -

Hef foff. Die Sie aben das mir auf ein
 Nefanten zuhoren lassen worden.

Obst mir zum Vellufft aus 6. October ist
 mit Kalender: Friederike, so werden Sie
 better fagen. Obllere Thren freunden Tochter
 glieffen Nimmal, die ich so lang ich sie
 kann so besondert freyfätze & wette,
 wann einig Pan oft abenmiff, sie mag
 sich nicht verwinden, wir ich auf einmal
 auf sie kommen so ich zuhören - nicht
 weil Leopoldi voff jedoncht im Kalender
 nicht firtel ich biefen unroffthun der they
 ifort Nimmal überfien - fonden ab our
 mir die theu they immer ein willkommen Ofte.
 gungit gungere Thnen lieber fagen Adellans
 zu beforiben, der liebreul wir edigen Nimmal,
 they wir fol Leopoldine, die ich von mir
 abenfallt zu grüßen bitten, unier Chifurab.
 kumbart zu befragen, - in dieser they
 jedoch so mich murecht firtel befründ
 bleibt mir unier hofen so die theu gungere



wußt an mich Liebe & wüßte Dinge.
 Darum wußt mir mal fol: Friederike,
 mirum mirig für Pflichtwüßte & wüßte
 bis so freundlich als möglich geduldet
 als Frauen - unbedürftigen - aber ich
 unfruchtig zugeführten Anzeigenübers -

Und Sie lieber Frau Stallmann
 schreiben Sie mich selbst dem Ludwig
 Anzeigenübers aber ja nicht mit allem
 Namen sondern im Ludwig Frieder
 Besitztümern in Leoben, Bis dahin
 daß sich beim Späteren die Namen ändern
 daß mirum Gürtelung für Sie & die
 Thron die alte geliebten ist, die dir
 Sie schon dieses Schreiben abzugeben -
 auf einem ich freilichem Später von
 mirum Mutter - erwerde Bis bald
 & mich Später

Thron wüßte
 Ludwig Anzeigenübers
 oder sie so jetzt freilich
 Ludwig Frieder
 Besitztümern
 in Leoben